

Abschlussbericht

Jugendzentrum Mundenheim

Resümee' und herzlichen Dank!!!

Nach über 3,5 Jahren vom Antrag bis zur endgültigen Umsetzung des Projekts gibt es nur ein Fazit: **Es hat sich gelohnt!!!**

Rund ein halbes Jahr ist seit der Wiedereröffnung des Jugendzentrums vergangen und letzte finale Renovierungsarbeiten sind abgeschlossen. Das JUZ zeigt sich wie erhofft in einem neueren, schöneren und funktionaleren Gewand als vor dem Umbau. Alle Kinder und Jugendliche, aber auch sonstige Besucher*innen, fühlen sich merklich wohler in den Räumen. Die Verlegung des Sportraums in den hinteren Bereich war ebenfalls eine richtige und wichtige Entscheidung, denn der Lärm von Fußball, Tischtennis-Rundlauf und Co. dringt nun nicht wie in den Jahren zuvor in den offenen Cafe-Bereich. Die Besucherzahlen haben sich nochmals erhöht und wir können die dringend notwendige zusätzliche 75% Stelle, welche zwei Jahre von Herzenssache finanziert wurde, weiterhin aufrechterhalten.

Das große Ziel, eine **kleine Oase** im sonst so tristen Wohngebiet zu erschaffen, darf selbstbewusst als **erreicht** verzeichnet werden. Deshalb ein finaler GROSSER DANK an Aktion Herzenssache und alle Spendenden, die diese Kinderhilfsaktion unterstützen!!!

Chronologischer Ablauf:

Der Startschuss der Umbaumaßnahmen war am 17.07.2017. Zunächst mussten jedoch die Voraussetzungen für die Umbauaktion geschaffen werden. Nach intensivem Austausch und Verhandlungen mit der Stadt Ludwigshafen war diese dankenswerter Weise bereit einen eigentlich erst in einigen Jahren geplanten Anschluss unseres Heizsystems an eine vorhandene Pelletanlage vorzuziehen. Erst dieser Anschluss ermöglichte unabdingbare neue Flächen für eine sinnvolle Umstrukturierung der Räume. Ab September 2017 begannen die von Herzenssache finanzierten Umbauarbeiten im Jugendzentrum. Insbesondere aufgrund von Engpässen in der Handwerkerbranche, aber auch durch immer neue „Überraschungen“, die ein altes Gebäude ohne vollständigen Grundriss-Bauplan beinhalten, verlängerte sich die geplante Umbauzeit um rund neun Monate. Die lange Umbauphase war weder für die Kinder und Jugendlichen noch für die Fachkräfte eine einfache Zeit. Die Besucher*innen mussten sich mit einem abgespeckten Programm begnügen und unser Team mit alltäglichem Baulärm und Dreck/Staub auseinandersetzten. Pädagogisch bedeutete dies konkret, dass alle Angebote in dem einzig nicht betroffenen, („Multifunktions“-) Raum am Ende des Gebäudes, stattfanden. Während die Gruppenangebote und die Hausaufgabenhilfe durchaus akzeptabel umgesetzt werden konnten, war der Charakter des Offenen Treffs ein Anderer. Ohne Billard, Theke etc. verlor unsere Einrichtung an Attraktivität und einige Besucher*innen kamen nicht mehr in unser Jugendzentrum. Angesichts dieser Umstände waren wir über das große Verständnis und die Geduld ALLER Kinder und Jugendlichen für die Verzögerungen der Arbeiten positiv überrascht und zugleich sehr

erfreut. Sofern möglich unterstützten uns die Besucher*innen bei verschiedensten Renovierungsarbeiten. Insbesondere hervorzuheben sind die komplette Überarbeitung der Außenfassade (120qm!) während eines großen Graffiti-Events und die Verschönerung unserer Begegnungstheke (SWR Cafe & Tee Bericht) mit freundlicher Unterstützung von Frau Lammel.

Am 19.09.2018 war es dann endlich soweit. Das Jugendzentrum Mundenheim öffnete wieder seine Türen. Zur einer sehr gelungenen Eröffnungsfeier kamen neben aktuellen und ehemaligen Kinder und Jugendlichen viele Unterstützer*innen des Umbaus sowie zahlreiche geladene Gäste aus verschiedensten Fachbereichen. Nach den Eröffnungsreden konnten alle Besucher*innen bei einer von Jugendlichen geleiteten Führung die neuen Räumlichkeiten bestaunen. Für ein unterhaltsames Rahmenprogramm sorgten die Zumba- Tanzgruppe und der JUZ Chor. Erste Feedback von Besucher*innen zeugten von Verwunderung und Begeisterung aufgrund der massiv positiven Verschönerung der Einrichtung.

Veränderungen der Räume:

Cafebereich:

Durch die Verlegung des Büros konnte der Cafebereich wesentlich vergrößert werden. Durch die lichtdurchlässigen Bistrotüren, weißen Wände, lärm-dämmenden und zugleich „stylish“-modernen Decken sowie nicht zuletzt durch die fachmännisch-künstlerisch renovierte Begegnungstheke wirkt der zentrale Raum einer jeden Jugendfreizeitstätte wie ein Schmuckstück!

→ Alle Kinder und Jugendliche fühlen sich wohl. Die Atmosphäre ist freundlich, hell und die Akustik angenehm.

Cafebereich „neu“: hell, freundlich und sehr geräumig, renovierte Theke





Cafebereich „alt“: kleine Räume, weniger Lichteinfall, alte und dunkle Decken/Böden



Eingangsbereich:

Es gab zuvor weder einen richtigen Eingangsbereich noch eine echte „Willkommens-/Eingangstür“. Obwohl dieses Fehlen auf den ersten Blick keine große Bedeutung zu haben scheint, war dieses Manko schon immer ein spürbares Problem.

→ Nun kommen die Kinder und Jugendlichen erst im Foyer an (zuvor gab es kein richtiges Ankommen!) und verteilen sich dann in die gewünschten Räume. Zudem hat das Jugendzentrum nun einen von außen sichtbaren schönen Eingang: Stichwort „Positive Außenwirkung“.

Neuer Haupteingangsbereich: geräumig, hell und Glastüren



Ehemaliger Haupteingang: schmal, dunkel und Stahltür

Büro:

Das viel zu kleine (8qm) Büro ohne Sichtfenster nach Außen ist glücklicherweise ebenfalls nur noch in schlechten Erinnerungen vorstellbar. Wir Fachkräfte können nun in einem hellen, großen freundlichen Raum unsere organisatorischen Aufgaben erledigen und mit den Jugendlichen im passenden Rahmen Beratungsgespräche und Unterstützung bei Bewerbungsschreiben am PC durchführen.

Sportraum:

Wie bereits erwähnt führte die Verlegung des Sportraums in den hinteren Bereich tatsächlich zu einer kompletten Lärmentlastung in der Cafeteria.

→Dieser Raum hat sich nach der Cafeteria zu dem wichtigsten Aufenthaltsort, vorallem für die Jungen, entwickelt. Es wird tatsächlich pausenlos entweder Tischtennis oder Fußball gespielt.



Weitere bedeutsame bauliche Veränderungen in weiteren Räumen:

- Austausch von allen alten, brüchigen Holzfenstern + Austausch der „hässlichen“ und abschreckenden Gitter durch Rollläden
- Austausch alter und dunkler Holzdecken durch freundliche und moderne Lärmdämmdecken
- Austausch der alten, oftmals beschädigten Bodenfliesen durch einen einheitlichen Linoleumboden

Finales Fazit:

- ✓ „Kleine“ Oase im tristen Wohngebiet
- ✓ Kinder und Jugendlichen fühlen sich sehr wohl

- ✓ Erhöhte Besucher*innenzahl → das Angebot kann nur aufgrund der zusätzlichen 0,75 PE aufrechterhalten werden
- ✓ Begegnungsstätte für Besucher*innen mit und ohne Fluchthintergrund
- ✓ Viele schöne Räume und die Möglichkeit sich aufzuteilen → Rückzugs- und Kommunikationsorte